

# Tages Anzeiger

## **Naive Behörden Imame Prediger in Gefängnissen sollten genau beobachtet**

**werden. *Von Kurt Pelda***

Es kann uns nicht egal sein, welche Imame als Seelsorger in hiesigen Gefängnissen und Asylunterkünften arbeiten. Schon allein deshalb ist es ein Affront, dass die Behörden die Namen der in diesen Bereichen eingesetzten muslimischen Geistlichen bisher nicht bekannt gaben (TA von gestern). Einer der Seelsorger in der Zürcher Strafanstalt Pöschwies ist Nebi Rexhepi, ein in Saudiarabien ausgebildeter Imam, der in der Schweiz mit salafistischen Imamen und IS-Unterstützern vom Balkan aufgetreten ist. Solche Leute gehören nicht als Seelsorger in Gefängnisse.

Dass die Behörden von Rexhepis Kontakten nichts wussten oder nicht wissen wollten, ist im besten Fall naiv und grenzt im schlechtesten an Inkompetenz. Etwa so inkompetent wie das Schaffhauser Sozialamt, das einen irakischen IS-Terroristen, der seine Strafe abgesessen hatte, in der Flüchtlingsbetreuung einsetzen wollte. Zum

Glück wurde dieses Experiment gestoppt. Und ausgerechnet der Kumpan des Schaffhausers, ebenfalls ein verurteilter IS-Terrorist, hat im Gefängnis Pöschwies einen jungen Tschetschenen aus Wil SG radikalisiert. Dass dies das Amt für Justizvollzug nicht verhindern konnte, ist schlimm genug. Die Vorstellung, dass diese beiden Häftlinge dann vielleicht auch noch von einem Seelsorger mit Kontakten zur extremistischen Szene betreut wurden, wirkt schlichtweg unerträglich.

Ist es besser, wenn der von der türkischen Religionsbehörde Diyanet angestellte Imam Bilal Yildiz aus Zürich-Oerlikon auf Häftlinge in der Pöschwies losgelassen wird? Der Geistliche ist zwar sicher kein Extremist und Terroristensympathisant, doch gilt Diyanet keineswegs als unpolitische Behörde. So hat Diyanet-Vorsteher Mehmet Görmez, Chef von Yildiz, Israel mit dem IS verglichen. Diyanet machte türkischen Kindern ausserdem den Märtyrertod im Heiligen Krieg mit Comics schmackhaft und erliess Rechtsgutachten, die Muslimen die Neujahrsfeier, Lotteriespiele oder Tätowierungen verbieten. Die Behörde hat ihre Imame in Westeuropa darüber hinaus angehalten, dort lebende Türken auszuspionieren. Leute, die als verlängerter Arm des Erdogan-Regimes agieren, sollten weder Häftlinge noch Flüchtlinge seelsorgerisch betreuen.